



Alwin-Georg Maibach,
Vorstandsvorsitzender

Marianne Krupp-Lippold,
Schatzmeisterin

Heiko Lippold,
Stellvertretender Vorsitzender

Kulturverein Schloss Eulenbroich

Kultur - Bewegung - Begegnung

in neuer Aufstellung

Die Hygienekonzepte stehen, die Planungen sind teilweise schon bis in den April 2022 gemacht und die Hoffnung bleibt, dass bald wieder Veranstaltungen möglich sind. Der **Kulturverein Schloss Eulenbroich** ist jedenfalls vorbereitet, um den Interessierten trotz Coronaviruspandemie Nahrung für Hirn und Herz zu liefern, wenn es sicher möglich ist. Dabei ging durch die Viruskrise beinahe unter, dass eine Ära zu Ende gegangen war und sich der Verein Ende des vergangenen Jahres neu aufgestellt hatte.

An der Spitze steht nun **Alwin-Georg Maibach**, der das Vorstands-

vorsitzenden-Amt von **Ingrid Ittel-Fernau** übernommen hat. Die 87-Jährige hat den Verein wie keine andere geprägt, hat ihn zur kulturtragenden Kraft in Rösrath entwickelt, aber nach zehn Jahren im Amt hat sie aus Altersgründen nicht mehr kandidiert. Klar, sie bleibt dem Verein mit ihren Ideen und auch Auftritten erhalten. Aber jetzt muss der Neue ran, unterstützt unter anderem von seinem Stellvertreter **Heiko Lippold**, der ebenfalls neu im Amt ist, aber schon bisher für den Kulturverein aktiv war.

Alwin-Georg Maibach ist Journalist und war zuletzt als selbstständiger Kommunikations- und Unternehmensberater tätig. Er sieht sich als Pensionär im Unruhestand. In Rösrath ist er noch wenig bekannt, weil er erst aus dem benachbarten Honrath zugezogen ist. Die Aktivitäten des Kulturvereins hat er aber lange schon aufmerksam verfolgt. Maibach und sein Team wollen auf den von Ingrid Ittel-Fernau und ihren Mitstreitern gelegten Fundamenten aufbauen. »Bewährte Formate werden wir weiterhin anbieten. Gleichzeitig wollen wir aber auch neue entwickeln und den bisherigen Kulturbegriff dahingehend ausweiten, dass er alle Formen und Stile kulturellen Schaffens präsentiert. Wir wollen also unserem Stammpublikum weiter Freude bereiten, aber auch weitere Stammkunden dazugewinnen«, erläutert er. »Denn Kultur lebt von der Veränderung«, ergänzt Lippold.

Neu auf der Agenda ist beispielsweise die **Rösrath Jugend Kultur**. Gemeinsam mit den lokalen weiterfüh-

AUF
EIN NEUES

Das verschobene Konzert
der Bläck Fööss findet
am 18. September
im Schlosshof
statt



Fotos: RÖSRATHerleben (2); Thomas Ahrendt (1); Zbigniew Lewandowski (1)

renden Schulen, den Jugendverbänden, den Kirchen und dem Jugendparlament der Stadt will der Kulturverein unter diesem Label Angebote für die Generation Smartphone schaffen. Eine weitere Aufgabe sieht der Verein darin, auch die 35- bis 50-jährigen Rösrather in Kulturveranstaltungen zu locken. Denn gerade diese Gruppe sei unterrepräsentiert, so die Meinung von Maibach und Lippold. Derzeit werden viele Ideen gewälzt, von denen dann vielleicht einige ausprobiert werden können. »Ab und zu muss man durchaus mal ein Wagnis eingehen«, ist Maibach überzeugt.

Weitere Akzente setzt der Kulturverein mit der Sparte **RösraTh Extra**. Darunter fallen Sonderveranstaltungen oder Programme, die sich einer Einordnung in stilistische und thematische Schubladen entziehen. Das ganz große Extra ist dabei sicher das **Konzert der Bläck Fööss im September im Schlosshof**. Im vergangenen Jahr wollten sie hier das 50. Bühnenjubiläum feiern, aber daraus wurde bekanntlich nichts. Nun ist es halt »50 plus 1 Jahr Bläck Fööss«. Die Bläck Fööss sind sicher die Mutter aller Kölschbands und fester Bestandteil der Musikwelt in der Domstadt. Viele Lieder aus ihrem weit mehr als 400 Titel umfassenden Fundus sind schon längst zu Evergreens geworden wie etwa *Bye bye my love* oder *Du bes die Stadt*. Andere haben bereits den Status von Volksliedern und gehören fest zum kölschen Liedgut. Die Band beeindruckt mit einer gekonnten Stilvielfalt aus Folk, Jazz, Rock, Samba und Schlagermelodien. Die Geschichten ihrer Lieder entstehen aus der genauen Beobachtung ihrer kölschen Heimat und er-

zählen vom Alltagsleben, schlagen aber auch kritischere Töne an.

Auch ein Extra ist der Auftritt von **Willy Ketzer**, der in RösraTh wohnt, aber als Jazz-Schlagzeuger und Bandleader seit vielen Jahrzehnten global unterwegs ist. Er feiert seinen 70. Geburtstag und macht sich und den RösraThern im Juni im Schloss ein musikalisches Geschenk. Sein Quartett spielt »The Music of Eugen und Roger Cicero«. Zu Vater und Sohn hatte Willy Ketzer ein sehr persönliches Verhältnis. Er war Mitglied des Eugen Cicero Trios und mit Eugen weltweit unterwegs. Eugens Sohn Roger, der leider viel zu früh verstarb, sang von 1999 bis 2003 in der Willy Ketzer Big Band. Ketzer ist nur ein Beispiel dafür, dass sich in der Stadt zahlreiche professionelle Musikschafter, aber auch Künstler völlig anderer Genres niedergelassen haben. Aus diesem RösraTher Reservoir will der Kulturverein wieder verstärkt schöpfen und den einheimischen Kreativen größere Plattformen bieten.

Auch die bewährten Formate allerdings sollen nicht vernachlässigt werden. Zu ihnen gehören das **Rembold-Kabarettfestival** im August und das **Medenus-Klavierfestival für Young Professionals** im November. Beide Veranstaltungen mussten wegen der Viruskrise ins zweite Halbjahr verlegt werden.

Auch der traditionelle **Kinder-Kunstsommer** im Juli ist bereits fest eingeplant. Zum diesjährigen Oberthema **Gestalte deine Welt** dürfen sich die 8- bis 13-Jährigen wieder ausprobieren beim Malen mit Acryl, der Arbeit an Skulpturen und der Trash Art. Immer vorausgesetzt, dass die Pan-



Ingrid Ittel-Fernau

Danke schön!

Liebe Ingrid, wir danken für mehr als 16 Jahre sehr gute Zusammenarbeit und werden die kleinen Konferenzen an unserem Küchentisch sehr vermissen. Die Themen gingen uns nie aus ...

RÖSRATHerleben

demie es zulässt. Unter diesem Vorbehalt sind alle Veranstaltungen zu verstehen. Nicht einfach für den Kulturverein, der eigentlich im neuen Jahr so richtig durchstarten wollte. Doch die Lockdowns haben alles auf null heruntergebremsst. »Das komplette Streichen von Veranstaltungen war bei uns bis jetzt allerdings die Ausnahme. Das führt nun zu einem gewissen Planungs- und Terminstau im zweiten Halbjahr«, erklärt Maibach.

Kultur im Stop-and-go-Betrieb. Da ist Flexibilität gefragt. »Und die vorübergehende Entschleunigung berge auch Chancen«, gibt sich Lippold optimistisch. Ohne das Tagesgeschäft könne man derzeit umso intensiver an den Baustellen arbeiten und sich um die vielen neuen Ideen kümmern.

Sigrun Stronzi

INFO. Weitere Informationen zu den Veranstaltungen im Kalender ab Seite 26 und beim Kulturverein Schloss Eulenbroich ☎ 907320 oder unter

www.kulturverein-schloss-eulenbroich.de

WILLY KETZER
Konzert zum 70. Geburtstag
des Jazzmusikers im
Bergischen Saal von
Schloss Eulenbroich
am 13. Juni